

++ TARIFERFOLG NACH ZWEI WOCHEN WARNSTREIKS ++

Vier Prozent mehr Geld

Die Einkommen für die Beschäftigten im Kfz-Gewerbe in Berlin, Brandenburg und Sachsen steigen rückwirkend zum 1. Mai 2012 um vier Prozent. Auszubildende bekommen pro Ausbildungsjahr 35 bis 40 Euro und damit bis zu zehn Prozent mehr. Darauf einigten sich IG Metall und die Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kfz-Gewerbe am 26. Juni nach sieben Stunden Verhandlung in Berlin.

»Das Einkommensplus haben sich die Beschäftigten reichlich verdient«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. Besonders erfreulich seien die spürbar gestiege-



Warnstreiks haben gewirkt! Mercedes Benz Berlin am 21. Juni

nen Ausbildungsvergütungen und die garantierte Übernahme der Ausgelernten nach erfolgreicher Abschlussprüfung.

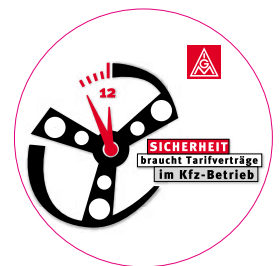
»Der Einstieg ins Erwerbsleben als Fachkraft hat jetzt neue gute Perspektiven«, sagte Höbel.

Auf einen Blick

- ▲ vier Prozent Plus ab 1. Mai 2012
- ▲ zwölf Monate Laufzeit, kein Nullmonat
- ▲ überproportionales Plus für Auszubildende (35 bis 40 Euro)
- ▲ Ausgelernte werden garantiert für sechs Monate übernommen, ab 2014 soll dies auf zwölf Monate ausgedehnt werden

Klasse Warnstreiks, klasse Ergebnis

von Peter Friedrich, IG Metall-Verhandlungsführer



Peter Friedrich

Vier Prozent Plus! Ohne Nullmonat! Dieses gute Ergebnis wurde möglich durch die rege Warnstreikbeteiligung. Dafür danken wir allen, die sich so entschlossen engagiert haben. Zugleich ist das Ergebnis ein gutes Argument, in den Autohäusern und -werkstätten neue Mitglieder zu gewinnen.

Gewinner dieser Tarifrunde sind auch die Auszubildenden, die bei unseren Aktionen vielerorts ganz vorn mit dabei waren. Die 35 bis 40 Euro mehr

machen unter dem Strich acht bis zehn Prozent Plus aus – das ist eine überproportionale Steigerung.

Wir haben einen ansehnlichen Kompromiss erzielt, der die junge Generation in den Mittelpunkt stellt und den Beschäftigten eine ordentliche Einkommenserhöhung garantiert. Mit dem Kompromiss sind wir auch an unsere Schmerzgrenze gegangen.

Die Verringerung des Abstands zu den Westtarifen steht weiter auf der Tagesordnung. Im Klartext: Angleichung bleibt unser Thema.

Und die Tarifrunde 2013 startet in wenigen Monaten. Wir sehen uns!

DAS NEUE TARIFERGEBNIS: DAS SAGEN MITGLIEDER DER TARIFKOMMISSION



Uwe Föhre, Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft, Berlin:

»Vier Prozent mehr Geld – die Leute freuen sich!
Wir haben seit langer Zeit wieder einen Warnstreik auf die Beine gestellt, und ich muss sagen, die Anstrengungen dieser Tarifrunde haben sich gelohnt.«



Jan Raspe, Renault Retail Group, Berlin:

»Vier Prozent sind akzeptabel. Für die Auszubildenden ist das Ergebnis ein großer Erfolg und der richtige Weg, Fachkräfte in der Region zu halten. In der Ost-West-Angleichung haben wir besonders für Brandenburg noch viel zu tun. Eine wichtige Schlussfolgerung ist: Wir brauchen mehr Metaller und Metallerinnen in unseren Betrieben.«



Linda Trost, VW Original Teile Logistik, Vertriebszentrum Brandenburg:

»Die letzten zwei Jahre waren für die Kfz-Branche sehr erfolgreich, da bin ich mit vier Prozent nicht zufrieden. Sehr traurig ist es, dass nach über 20 Jahren der Wiedervereinigung eine Angleichung Ost-West vom Arbeitgeberverband nicht gewollt ist. Auch die Auszubildendenvergütung ist derzeit viel zu gering.«



Steffen Rothkegel, BMW Dresden:

»Ich bin zufrieden. Mit diesem Ergebnis verhindern wir, dass der Ost-West-Abstand weiter wächst. Doch es gibt keinen vernünftigen Grund, Beschäftigte in Ost und West unterschiedlich zu bezahlen. Um den Abstand zu verkürzen, müssen wir eindeutig stärker werden. Die nächste Tarifrunde ist gar nicht mehr weit.«



Steffen Zieger, MAN Truck & Bus, Leipzig:

»Ein gutes Ergebnis! Die Vier vor dem Komma musste sein, das wollten wir mindestens haben. Die Jungfahrgänger haben nun

mit der Übernahmeregelung eine gute Perspektive. Als nächstes muss die Ost-West-Angleichung vorangetrieben werden. Dazu brauchen wir noch mehr Metaller in jedem einzelnen Betrieb. Auf unserer nächsten Betriebsversammlung spreche ich das an.«



Durchbruch nach Warnstreiks: Aktion bei Renault in Berlin, 20. Juni

Auf ein Wort

Nur Mitglieder der IG Metall haben einen Rechtsanspruch auf die neuen Tarife. Alle anderen bekommen Entgelterhöhungen und weitere tarifliche Verbesserungen nur, wenn der Arbeitgeber sich dafür entscheidet. Und weil die Metaller es durchgesetzt haben. Wir laden alle Noch-Nicht-Mitglieder ein, in die IG Metall einzutreten. Denn je mehr wir sind in den Autohäusern und Werkstätten, desto besser wird das Tarifergebnis – zum Beispiel 2013.

Mehr durchsetzen mit der IG Metall: Jetzt eintreten!

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ Betrieb: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Mitgliedsbeitrag €: _____ (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat: _____

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r gewerbl. Arbeitnehmer/in
 Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Bankverbindung: BLZ _____ Kto.-Nr.: _____

Name des Kreditinstituts: _____

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Online Mitglied werden: www.igmetall-bbs.de